

# **Islam – wie können wir auf kritische Fragen von Muslimen eingehen?**

Es gibt viele Lehren, die sich im Koran finden, die Ähnlichkeiten zur Bibel haben.

Bei allen aber muss man beachten, dass sie im Detail von der Bibel abweichen und oft nicht das Gleiche meinen. Daher muss man mit Bezügen zum Koran aufpassen.

Die meisten Muslime haben falsche Vorstellungen von dem, was Christen glauben.

In den Antwortmöglichkeiten sind teilw. nur die Kapitel aus der Bibel angegeben. Das hilft, sich die Stellen besser zu merken. Es empfiehlt sich jeweils das ganze Kapitel zur Vorbereitung zu lesen, um auch den Zusammenhang besser zu kennen. Die Verse sollte man gut finden und zeigen können.

## **Eine Zusammenfassung der wichtigsten Lehrpunkte und mögliche Reaktionen**

### **auf die Einwände:**

**Muslime glauben, dass es nur einen Gott gibt. Aber er hat keinen Sohn und ist kein dreieiniger Gott.**

**Für Muslime ist der Glaube der Christen ein Glaube an drei Götter und Götzendienst.**

**Dass Jesus der Sohn Gottes ist, bedeutet für sie, dass Gott mit Maria einen Sohn gezeugt hat, was Gott nie tun würde.**

### **Antwortmöglichkeiten:**

– wir glauben auch, dass es nur einen Gott gibt, nicht drei Götter: 5. Mo 20,1-3; Jes. 45

– Jesus kam nicht erst durch Maria in Existenz. Er existierte bereits, bevor die Welt geschaffen wurde und ist von Ewigkeit her Gottes Sohn, der beim Vater war. (Johannes 17)

– Gott hatte keinen Geschlechtsverkehr mit Maria. Sie wurde durch Gottes Geist schwanger (was Muslime auch glauben). Die Ankündigung durch Gabriel in Lk 1,31-35 zeigt, dass Jesus deshalb auch als Sohn des Höchsten bezeichnet wurde, weil er vom Heiligen Geist gezeugt wurde.

– Jesus hat sich selbst als Gottes Sohn bezeichnet und Gott als seinen Vater bezeichnet. Da Jesus ein Prophet ist, würde er nie lügen.

– die Juden verstanden gut, dass Jesus sich durch seinen Anspruch, Gottes Sohn zu sein, selbst zu Gott machte und klagten ihn deshalb der Gotteslästerung an (Johannes 5)

Muslime glauben, dass Jesus ein Prophet ist, sündlos, war und der Messias war.

Sie glauben auch, dass er wieder kommen wird und die Menschen richten wird.

**Sie lehnen ab, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, er ist nicht der Erlöser. Seite 1**

Ein Mensch, der so gut war wie Jesus, würde nie einen so schrecklichen Tod erleiden.

Sie glauben, dass Jesus ein Muslim war, weil er Gott ergeben war und sich ihm unterworfen hat.

Sie denken, dass Jesus nur für Israel gekommen ist, aber nicht für alle Menschen

### **Antwortmöglichkeiten:**

– Jesus kündigte selbst an, dass er sterben und auferstehen würde (Mk 10,45; Lk 9,22)

– 1. Kor 15 und Lk 24 zeigen, dass das Alte Testament bereits ankündigte, dass der Messias sterben und auferstehen wird (das AT konnte nach Jesus nicht verfälscht werden)

– Jesus starb nicht wegen seiner eigenen Sünde, sondern wegen unseren Sünden (Jes 53)

Muslime glauben, dass Mohammed der verheißene Prophet aus 5.Mo 18 ist.

– lies den Text komplett: er kommt aus dem Volk Mose, also aus Israel

Sie glauben auch, dass Mohammed der verheißene Tröster aus Joh 14 ist.

– das Kapitel 14 und 16 zeigt in der Gesamtheit auf, dass es nicht Mohammed sein kann und dass es Gottes Geist sein muss. Er wohnt in den Gläubigen, das tut Mohammed nicht.

**Muslime glauben, dass alles, was in der Bibel steht, auch im Koran steht und man daher auch nicht die Bibel lesen muss. Sie denken, dass letztlich alle Propheten (einschließlich Jesus) immer nur den Glauben an den EINEN Gott verkündigt haben.**

### **Antwortmöglichkeiten:**

– es gibt viele historische Berichte in der Bibel, die nicht im Koran stehen. Zum Beispiel die Geschichte von der Sünde Davids als er Ehebruch mit Batseba beging. Anhand solcher Beispiele kann man auch gut das Prinzip der Gnade aufzeigen.

– Im Koran werden kaum Wunder von Jesus berichtet. Detailliert aber finden wir diese in den

**Evangelien. Weil die Bibel viele Texte enthält, die dem Koran widersprechen, glauben Muslime, die Bibel sei verfälscht worden.**

– wann und wie ist die Bibel verfälscht worden? Denn es gibt zahlreiche Abschriften, die sich sehr früh und schnell verbreitet haben und die nicht voneinander abwichen.

– Auch die Schriften der Apostel und spätere Schriften der frühen Christen aus den ersten beiden Jahrhunderten bezeugen die Echtheit der Evangelien

– Übersetzungen sind keine Verfälschung. Jeder kann die Sprachen lernen und die Originaltexte lesen und mit den Übersetzungen vergleichen.

## **Antwortmöglichkeiten:**

- Im Buch der Offenbarung des Johannes, dem letzten Buch der Bibel, im letzten Kapitel wird davor gewarnt, etwas von Gottes Wort wegzunehmen oder hinzuzufügen. Es gibt keine neue oder weitere Offenbarung, die dem widersprechen kann, was im AT und NT geschrieben steht.
- Zwischen AT und NT gibt es einen roten Faden. Alles im AT weist auf Jesus hin und ebnet den Weg für das Evangelium. Das Neue Testament enthält viele Zitate aus dem AT, auch Hinweise auf jeweilige Autoren (Mose, David, Propheten)
- Alles gipfelt im Erlösungswerk Jesu, durch das alles vollbracht wurde.
- Der Koran enthält keine Steigerung gegenüber der Botschaft Jesu. Er erfüllt auch nicht die Prophezeiungen des AT und NT

## **Muslime glauben: Jesus kam nur für Israel, Mohammed ist ein Prophet für die ganze Welt**

### **Antwortmöglichkeit:**

- warum hat dann Jesus seinen Jüngern befohlen, dass sie in die ganze Welt gehen sollen, um das Evangelium (die Botschaft von Jesus) zu verkündigen? (Lk 24; Apg 1)
- Gott gab Abraham die Verheißung, dass durch seinen Samen (Nachkommen) alle Nationen gesegnet werden. (diese Verheißung galt über seinen Sohn Isaak, nicht Ismael) (1.Mo 22)

## **Muslime stellen gerne die Frage: Wo hat Jesus gesagt: „Ich bin Gott“?**

### **Antwortmöglichkeit:**

- Jesus hat das wörtlich nicht so gesagt, aber aus seinen Aussagen wird dieser Anspruch deutlich
- Mk 2,10 Jesus hat die Vollmacht, Sünden zu vergeben (das kann nur Gott)
- Joh 5,18 die Juden wollten Jesus steinigen, weil er sich zu Gott machte, als er Gott seinen Vater nannte
- Wir sollen ihn ehren, wie wir den Vater ehren (Joh 5,23)
- Mth 25,31 Jesus ist Richter und wird die Welt richten

## **weitere Glaubenspunkte von Muslimen, die man oft hört:**

- Gott kann Sünden vergeben, wenn der Mensch Reue zeigt, er braucht kein Opfer. Auch der Mensch kann ja anderen einfach so vergeben. Dann kann Gott das erst recht.

- Gott beurteilt nur unsere Taten, nicht aber unsere Gedanken. In den Taten kann man gehorsam sein. Gedanken und Worte spielen keine Rolle

- Wer die wichtigsten Gebote hält, lebt als ein guter Muslim (an Allah als EINEN Gott und an Mohammed als seinen Prophet glauben, den Ramadan halten, Almosen geben, regelmäßig beten)

Nicht alle sehen die 5 Gebete am Tag als Verpflichtung, auch sehen nicht alle die Pilgerreise nach Mekka als verpflichtend an.

- die Menschen kommen unbelastet (als Muslime) auf die Welt. Es gibt keine Erbsünde

- Jesus war Muslim, da er sich Gott unterordnete

## **Praktische Tipps für das Gespräch mit Muslimen:**

– beleidige nicht den Islam oder Mohammed

– achte es, dass er die schriftliche Offenbarung Gottes achtet (v.a. Wenn der die Bibel achtet)

– stelle bei jeder Behauptung, die gesagt wird, Rückfragen:

wo steht das im Koran? Woher weißt Du das?

– bestätige, dass Jesus der einzige Prophet war, der sündlos lebte (und deshalb nicht lügt)

– hilf dem Muslim zu verstehen, dass nicht nur unsere Taten, sondern auch unsere Worte und Gedanken Sünde sind (z.B. Mth 15,16-20; vgl. Sure 35,38)

– hilf dem Muslim zu verstehen, dass das Wichtigste ist, dass unsere Sünden vor Gott getilgt werden, da wir sonst keinen Zugang zu Gott haben

– zeige auf, dass Jesus die Macht hat, Sünden zu vergeben

– erkläre, dass wir unsere Sünden nicht durch gute Taten ausgleichen können.

**Materialdienst [www.forum-evangelisation.de](http://www.forum-evangelisation.de)**